



Matthias Lauber

Weihnachten als Tradition

Inhalt

Weihnachtstraditionen	2, 3
Flohmarkt	4
Pfarrerjubiläum	5
Chronik	6
Ankündigungen	7

Wort des Pfarrers



Johann Bräuer

„Alle Jahre wieder...“

In Zusammenhang mit Weihnachten hört man oft diese Worte. Meistens drücken sie freudige Erwartung aus. Vor allem bei den Kindern. Manchmal klingen sie aber wie ein Seufzer. Alle Jahre wieder derselbe Stress und der ganze Wirbel um Weihnachten. Ob so oder so, man kommt Weihnachten nicht aus.

„Alle Jahre wieder...“

Etwas, was regelmäßig wiederkommt, hat auch seinen Wert. Es prägt unser Leben, gibt ihm Struktur.

Wenn wir jetzt wieder auf Weihnachten zugehen, tut es gut, rechtzeitig darüber nachzudenken:

Wie feiern wir Weihnachten?

Was gehört unbedingt dazu?

Welche Bräuche und Traditionen sind uns wichtig?

Auch zu schauen, wie andere Weihnachten feiern, kann Anregung sein.

„Alle Jahre wieder...“

Nicht nur das Drumherum an Weihnachten soll uns beschäftigen.

Der Kern dieses Festes, die Zuwendung, die Gott uns schenkt in diesem Kind in der Krippe, möge uns zu Herzen gehen.

Dass dieses Jahr Weihnachten für Sie und Ihre Lieben ein schönes und wertvolles Fest wird, wünsche ich Ihnen aus ganzem Herzen.

Johann Bräuer
Pfarrer

Weihnachtstraditionen in der Pernaau

Weihnachten ist für uns Christen eine wichtige Zeit im Jahr, die geprägt ist von Erwartung, Vorbereitung und regem Treiben. Mehr als an anderen kirchlichen Festen wird die ganze Familie am Heiligen Abend eingebunden.

Es gibt unterschiedliche weihnachtliche Traditionen. Das Schenken und das „Stille Nacht“-Lied sind wahrscheinlich noch am weitesten verbreitet. Denken wir z.B. an die Essgewohnheiten am Heiligen Abend, so ist das bei uns sogar regional verschieden.

Wir haben drei Christen aus unserer Pfarre gebeten zu erzählen, wie Weihnachten in ihrer Familie gefeiert wird.

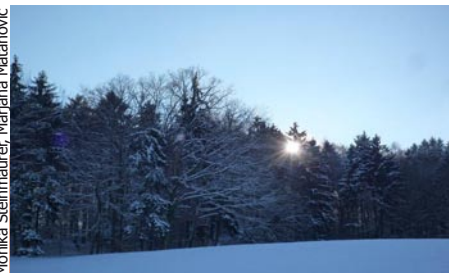
Die Familie Matanovic aus Bosnien, feiert anders als die orthodoxe Familie Vukajlovic und auch Familie Humer hat ihre eigenen Rituale.

Eines haben alle gemeinsam:

Sie glauben an Gott und feiern die Geburt Christi besonders festlich.

Die Pfarrblattredaktion wünscht allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr! (mw)

Monika Steinmaurer, Marjana Matanovic



Familie Matanovic holt den Baum selbst aus dem Wald

Familie Matanovic

Die Familie Matanovic lebt seit 21 Jahren in Österreich, ihre drei Kinder sind in unserer Pfarre aufgewachsen. Die röm. kath. Familie hat aber die Weihnachtsbräuche aus Bosnien beibehalten und feiert auch dort im Kreis der Verwandten.



Marjana Matanovic

» Der 24. Dezember ist zwar ein Fasttag, aber es wird den ganzen Tag schon das Festessen nach der Mette vorbereitet. «

„Der 24. Dezember ist zwar ein Fasttag, aber es wird den ganzen Tag schon das Festessen nach der

Mette vorbereitet“, erzählt Marjana Matanovic. „Es wird ein Spanferkel gebraten und Sarma (Krautwickler), Fleischstrudel und Baklava gebacken.“

Wir fällen den Weihnachtsbaum immer selbst und bringen ihn nach Hause. Geschmückt wird er am Nachmittag mit den Kindern. Nach der Mette findet dann das Festmahl statt. Die Geschenke liegen zwar schon am 24. Dezember unter dem Baum, verteilt werden sie aber erst am 25. morgens. Dann gehen wir in die Kirche und im Anschluss besuchen wir Verwandte. Weil am 26. Dezember Stefan und am 27. Johann Namenstag haben, und bei uns viele Männer so heißen, die dann natürlich ihren Namenstag feiern, dauern die Festtage einen Tag länger als hier in Österreich.

Das Fest der heiligen drei Könige und die Sternsinger, die von Haus zu Haus ziehen, gibt es bei uns in dieser Art nicht. In unserer Tradition werden am 6. Jänner die Kerzen und das Weihwasser für das ganze Jahr geweiht.“ (mst)

Hertha Humer, Maria Wallmann



Festlich geschmückter Christbaum

Familie Humer

Im gemütlichen Haus von Hertha und Franz Humer gab es beim Interview Tee und Lebkuchen.



Hertha Humer

» Seit unsere drei Töchter eigene Familien haben, ist die Adventzeit bei mir geschäftiger als vorher. «

Hertha erzählt: „Seit unsere drei Töchter eigene Familien haben, ist die Adventzeit bei mir geschäftiger als vorher. Ich binde vier Adventkränze und backe dreimal mehr Kekse als früher“, erzählt Frau Hertha Humer mit einem Lächeln.

Wie schon seit Jahrzehnten geht Hertha am Nachmittag des 24. Dezember auf den Friedhof und zündet für die verstorbenen Angehörigen eine große Kerze an, die sie auf einen Tannenzweig stellt. Am Heiligen Abend sitzt sie mit ihrem Franz in der Wohnküche. Sie beten für die Verstorbenen und lesen das Evangelium. „Das haben wir immer so gemacht“, sagen sie beide. Dann gibt es Bratwürstel zu essen. Tochter Waltraud, deren Mann auch aus Wels stammt, kommt mit den Kindern etwas später aus Wien zu Besuch und erst dann

wird der Christbaum mit Kerzen beleuchtet, das Kripperl bestaunt und Räucherkerzen aufgestellt. Natürlich werden auch Geschenke verteilt.

Am Nachmittag des 25. Dezember trifft sich die ganze Familie bei Tochter Barbara in Grieskirchen. „Wir haben sieben Enkerl und die gestalten den festlichen Teil des Abends, nachdem das Glockerl geläutet hat. Die Eltern musizieren und die Kinder machen uns viel Freude, wenn sie das Hirtenspiel aufführen oder die Weihnachtsgeschichte vorbringen. Sie singen Lieder die sie im Kindergarten gelernt haben, oder von uns kennen.

Nach dem gemeinsamen Essen helfen alle noch zusammen alles sauber zu machen und dann geht es wieder nach Hause. (mw)

Andreas Hasibeder, Jelena Vukajlovic



Cesnica - traditionelles Weihnachtsbrot

Familie Vukajlovic

Jelena Vukajlovic stammt aus Bosnien, ist seit 28 Jahren in Österreich, serbisch-orthodox und hat eine Tochter.

Weihnachten feiert die Familie in Österreich am 24. Dezember, obwohl das orthodoxe Weihnachtsfest in der Heimat am 07. Jänner gefeiert wird.

„Der Advent ist für uns eine Fastenzeit, in der keine tierischen Produkte erlaubt sind, daran halten wir uns auch weitgehend. Wichtig dabei ist, dass auch der Kopf frei wird für das Fest. Auch das Gebet für andere

spielt dabei eine große Rolle“, erzählt Jelena. „In den traditionellen Familien gehen Vater und Sohn am Heiligen Abend in den Wald, holen einen Eichenzweig und segnen damit das Haus. Vor dem Abendessen geht man zur Messe, bei der das Brot gesegnet wird, das beim anschließenden Mahl gegessen wird. Es gibt ein einfaches Essen, z.B. Bohnen, Kartoffel und Salate. Gebete werden verrichtet und Heu wird unter den Tisch gestreut, das mit Süßigkeiten und Nüssen vermischt ist (Hinweis auf den Stall und die Futterkrippe). Die Kinder dürfen dann die Süßigkeiten suchen. Es gibt aber keinen Christbaum und auch keine Krippe. Wichtiger für uns sind die Ikonen, die wir das ganze Jahr über verehren, wie z.B. Lukas, Jesus mit Josef und Maria oder Johannes“, erklärt Jelena Vukajlovic.

„Am 25. Dezember wird schon um vier oder fünf Uhr früh die Messe gefeiert, anschließend bereiten wir das Weihnachtsessen vor. Das Wichtigste dabei ist das Weihnachtsbrot, das für alle gebrochen wird.



Jelena Vukajlovic

» Alle freuen sich auf das festliche Mahl nach der langen Fastenzeit. «

Alle freuen sich schon auf das festliche Mahl nach der langen Fastenzeit. Der Vater geht dann noch mit Weihrauch um das Haus, um es zu segnen. Der ganze Tag wird in der Familie verbracht“, erzählt Jelena. (ah)

Turmgeflüster



„Oma hat gesagt, ich darf mir zu Weihnachten ein Buch wünschen. Glaubst Du, sie schenkt mir ihr Sparbuch?“ (mw)

Vom ersten Gedanken bis zum letzten Besenstreich

Alle zwei Jahre wieder ein Flohmarkt in unserer Pfarre



Matthias Lauber (2)

Zahlreiche tolle Gegenstände warteten in der Antiquitätenabteilung auf ihre Käufer



Flohmarktbesucher stürmten das Pfarrheim

Viele Menschen machen sich viele Gedanken. Was gehört wohin? Wie präsentieren wir unsere Waren? Was machen wir mit dem was übrig bleibt? Wie wird der Erlös sein? Habe ich genug Mitarbeiter? Soll ich das nicht selbst kaufen? Wird das Wetter schön?

Viele Hände verrichten viel Arbeit. Da wird fleißig eingeräumt, sortiert, umgeräumt. Da wird viel gelacht, aber auch mal geschimpft. Da zeigt sich Ausdauer, wenn sich zu den Flohmarkttagen hin Verzweiflung breit macht, weil die Warenspenden kein Ende nehmen.

Es ist soweit der Verkauf kann star-

ten. Die Spannung und Erwartung in den Gesichtern steigt, wenn der Menschenstrom beginnt. Nach und nach kommt Erleichterung, wenn die ersten Einkäufer ihre Sachen und Waren wegtragen. Freude entsteht, wenn die Regale und Schachteln leer werden und die Beutel sich mit Geld füllen.

In diesen Tagen werden viele Gläser, Tassen und Teller gefüllt. Im Gastro-Zelt werden alle kulinarisch verwöhnt, Besucher und Mitarbeiter. Keiner muss hungrig oder durstig bleiben.

Viel Kraft kostet noch einmal der Endspurt. Binnen kürzester Zeit wird alles was übrig geblieben ist verpackt und in einen riesigen Sattelschlepper

geladen. Es gibt noch einmal eine Stärkung zum Abschluss und erst jetzt ist das Viele getan und der Flohmarkt für die Mitarbeiter und Organisatoren, Erwin Steinmaurer, Klaus Geiser und Andreas Hasibeder, vorbei.

Und ist der Flohmarkt dann vorüber wird gefeiert. Alle Mitarbeiter sind herzlich zu einem Fest geladen, bei dem geschmaust und gelacht wird. Auch stellte sich heuer die Organisation Ora vor, welche die übriggebliebenen Waren in Rumänien und Bulgarien verteilt. In gemütlicher Runde werden Erfahrungen ausgetauscht und erste Ideen gesammelt für den nächsten Flohmarkt in zwei Jahren. (sh)

Die verschiedenen Wege der Kommunikation



Ursula Geiser

Monika Hois referierte zum Thema Kommunikation

Am Mittwoch, den 24. Oktober 2012, lud die kfb zu einer Frauenrunde ins

Pfarrheim ein. Thema dieses Abends war: Kommunikation – Raum für persönliche Entwicklung.

Die Referentin Monika Hois erklärte in ihrem Vortrag auf welchen Wegen Kommunikation stattfindet. Das gesprochene Wort hat nicht den größten Stellenwert um beim Gesprächspartner Beachtung zu finden. Auch das Zuhören kann auf vier verschiedenen Ebenen erlebt und empfunden werden – und dementsprechend angenommen oder abgelehnt werden. Diese und andere Erkenntnisse von diesem Abend könnten die Kommunikation miteinander erleichtern. (ug)

30 Jahre Pfarrer Bräuer

Erntedankfest und Pfarrerrjubiläum

Matthias Lauber (4)



Im Rahmen des Erntedankgottesdienstes feierte die Pfarrgemeinde heuer den freudigen Anlass, dass Johann Bräuer seit 30 Jahren Pfarrer in St. Josef/Wels Pernau ist. Pastoralassistent Andreas Hasibeder dankte ihm in seiner Ansprache für diese Zeit. Wir bringen einen Auszug aus dieser Rede:

Liebe Mitchristen, wir feiern jeden Sonntag Eucharistie, das heißt übersetzt „Danksagung“. Heute wollen wir dem besonders danken, der diese Eucharistie Sonntag für Sonntag mit uns feiert, unserem Pfarrer Johann Bräuer.

Seit dreißig Jahren feiert er mit uns Gottesdienste in all seinen Formen: Taufen, Erstkommunionen, Hochzeiten, Krankensalbungen, Maiandachten, Versöhnungsfeiern, Kreuzwege und Begräbnisse...Aber nicht nur dafür wollen wir heute danken, auch für die vielen Predigten der Zuversicht und der Ermutigung, für die Glaubensgespräche, die Besuche in den Häusern und im Krankenhaus und die damit verbundenen einfühlsamen Gespräche.

Danke für deine Sorge um die Kinder und Jugendlichen, um die Frauen und Männer, die älteren Menschen und die sozial Bedürftigen.

Danke auch um deine Sorge um die gesamte Pfarranlage, die dir in diesen 30 Jahren auch manchmal schlaflose

Nächte bereitet hat.

Danke für deinen Teamgeist und deinen Langmut und Großherzigkeit.

Im Namen der Pfarrgemeinde und auch in meinem Namen Danke für deine Seelsorge seit 30 Jahren hier in St. Josef, in der Pernau.

Zur Feier des Tages gestalteten die vereinigten Chöre der Pfarre und ein Bläserquartett die Messe und als Draufgabe wurde ein besonderer Wunsch des Pfarrers erfüllt: die Ministranten bildeten erstmals einen Chor und sangen das Jungcharlied.



Der Ministrantenchor

Pfarrer Bräuer nahm auch Stellung zu der Frage, wie es in unserer Pfarre nach seinem 65ten Geburtstag nächstes Jahr weitergeht: „30 Jahre Pfarrer und nächstes Jahr 65, zwei Gründe, die mich zu dem Entschluss bewogen haben, nächstes Jahr im Herbst als Pfarrer in Pension zu gehen. Als Priester und Seelsorger möchte ich gerne noch zur Verfügung stehen. Aber die Pfarrleitung möchte ich abgeben und mich darauf auch langsam einstellen.“ (mst)

Dankesworte



Die erste Lackdose als Geschenk

Pfarrgemeinderatsobmann Dr. Johannes Hofmann und der Obmann des FA Finanzen Erwin Steinmaier sprachen dem Pfarrer in Vertretung der Pfarrgemeinde ebenfalls herzliche Dankesworte aus. Als ganz besonderes Geschenk wurde eine Sanierung des Kirchendachs in Aussicht gestellt.

Vor 25 Jahren hat Pfarrer Bräuer selbst das Kirchendach gestrichen

Vor 25 Jahren hatte unser Pfarrer selbst mit Helfern das Dach erklimmen und frisch gestrichen. Nun wurde anlässlich des Jubiläums eine Bausteinaktion ins Leben gerufen. Es konnten nach der Messe kleine „Farbdosen“ für einen neuen Anstrich des Kirchendaches erworben werden, in denen man dem Pfarrer persönliche Glückwünsche, Dankesworte oder Spenden zur Dachrestaurierung überreichen konnte.



Jede Dose symbolisiert ein Kilogramm Lack

Diese Dosen sind in nächster Zeit noch im Pfarrbüro erhältlich und werden auch am Adventmarkt zum Kauf angeboten. (mst)

Ihr Kirchenbeitrag macht vieles erst möglich

Mit Ihrer finanziellen Hilfe ist es der Diözese möglich, die Seelsorge in Oberösterreich für eine Million Menschen zu finanzieren. Mit Ihrem Kirchenbeitrag tragen Sie dazu bei, dass junge Leute ihr Leben in die Hand nehmen können, dass Familien glücklich sind, dass alte Menschen nicht allein sind. Mit Ihrer Solidarität helfen Sie uns, dass wir auf vielfältige Weise unseren Glauben bezeugen und feiern dürfen. Weil Sie persönlich Ihren finanziellen Beitrag leisten, kann die Kirche die unterschiedlichen Aufgaben in unseren Pfarrgemeinden und in der Diözese erfüllen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenbeitragsstelle wünschen Ihnen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Danke für Ihren Kirchenbeitrag!
(Kirchenbeitragsstelle)

Gruppenstunden 2012/13

Jungschar, Jugend und Ministranten



Andreas Hasibeder

Jungscharstunde

Gruppeneinteilung der Jungschar Mädchen

3./4. Klasse Volksschule
Freitag von 16.30 bis 17.30;
4. Klasse Volksschule und 1./2.

Klasse NMS/Gymnasium

Freitag von 16.30 bis 17.30;

3./4. Klasse NMS/Gymnasium

Freitag von 16.30 bis 17.30;

Burschen

4. Klasse Volksschule und 1./2.

Klasse NMS/Gym

Mittwoch von 16.30 bis 17.30;

Ansprechperson: Jacqueline Popatnik

Gruppeneinteilung der Jugend

17-19 Jahre

Montag 19.00 bis 20.30;

14-16 Jahre

Dienstag 19.30 bis 21.00;

Leitung: Barbara Piritsch

MinistrantInnen

Einteilung und Gruppenstunde am

Freitag 17.30 - 18.30;

Leitung: Dietmar Wintersberger, und

Georg Brunmayr (ah)

Impressum

Mitteilungsblatt für die Katholiken
der Pfarre St. Josef.

Medieninhaber, Redaktion:
Pfarramt St. Josef,
Haidlweg 58, 4600 Wels,
Tel.: 07242/43306

www.wels-stjosef.at

pfarre.stjosef.wels@dioezese-linz.at

Redaktion: Ursula Geiser (ug),
Andreas Hasibeder (ah), Silvia Hof-
bauer (sh), Matthias Lauber (ml),
Monika Steinmaurer (mst), Maria
Wallmann (mw)
Layout: Matthias Lauber

Wir bedanke uns herzlich
für die gute Zusammenarbeit
und wünschen eine besinnliche
Weihnachtszeit sowie ein
erfolgreiches Jahr 2013.

Das Team der Bankstelle Perna



RAIFFEISENBANK WELS
Die Bank für Ihre Zukunft  **Perna**

Getauft wurden



BLAUENSTEINER Sarah,
HUMER Florian Johann

Verstorben sind



KRATOCHWIL Johann, 91.Lj.,
HERZOG Ilse, 89.Lj.,
MÖRTENHUBER Hubert, 75.Lj.,
KÖNIG Johanna, 83.Lj.,
REISCHL Josef, 80.Lj.,
BRÄUER Maria, 85.Lj.

Pernauer feiern Faschingsball im Jänner



Jürgen Stöttinger

Die ersten Athletinnen und Athleten trainieren bereits fleißig für den 19. Jänner 2013

Am Samstag, 19. Jänner 2013 veranstaltet der Fachausschuss für Feste und Feiern den Faschingsball der Pfarre. Das Motto ist heuer „Olympisches Pernau“. Es werden also viele Sportler unter den Gästen erwartet. Für Live-Musik sorgen die Musiker

von „kindamagic“. Tanzfreudige erwartet auch eine Disco. Die eigene Wein- und Seidlbar runden das Angebot ab. „Dabei sein ist alles“, bringt es Pfarrgemeinderat Wolfi Brunmayr auf den Punkt.

(Jürgen Stöttinger)

PGR - Splitter



PGR Logo

Am 19. und 20. Oktober 2012 hielt unser Pfarrgemeinderat die jährliche Klausur im Lesterhof, bei Neumarkt im Mühlkreis, ab.

Begleitet wurde die Tagung von Frau Monika Gleil-Payrhuber.

Als wichtigster Punkt wurde die Nachfolge von Pfarrer Johann Bräuer diskutiert, der ja beim Erntedankfest für Sommer 2013 seine Pensionierung als Pfarrer bekannt gab. Pfarrer Bräuer möchte weiterhin als Priester der Pfarre zur Verfügung stehen.

Nachdem laut diözesanem Postenplan für eine Pfarre unserer Größenordnung kein eigener Pfarrer mehr nachbesetzt werden kann, hat sich der Pfarrgemeinderat für das Pfarrleitungsmodell „Pfarrassistent und Moderator“ entschieden und wird dieses auch bei den zuständigen diözesanen Stellen vorbringen.

Dieses Modell besagt, dass ein Pfarrassistent (Laie oder Diakon) die Leitung der Pfarre übertragen bekommt, in Zusammenarbeit mit einem Priester, der für priesterliche Dienste zur Verfügung steht. Vor allem für die Eucharistiefeiern, Beichten und Krankensalbungen. Taufen und Hochzeiten (wenn der Pfarrassistent ein Laie ist). Der Wunsch des Pfarrgemeinderates ist es, dass PAss. Andreas Hasibeder die Pfarrassistentenstelle und Pfarrer Johann Bräuer die des Moderators übernimmt.

Beide erklärten sich dazu bereit.

Andreas Hasibeder kündigte zudem an, dass er sich für diese Aufgabe zum Diakon weihen lasse.

Das weitere Vorgehen wird mit den zuständigen diözesanen Stellen besprochen.

(ah)

Konzertankündigung „Die stillste Zeit“



Harald Baumgartner

Statt Kaufrausch am Feiertag ist unsere Empfehlung für den 08. Dezember ein besonders stimmungsvolles und kreatives Konzert von Harald Baumgartner. Er versüßt uns diesen Adventabend mit traditionellen Weihnachtsliedern, verpackt im eigenen modernen Gewand. Sie werden es hören und die Freude und Lust auf Weihnachten und das Christkind wird auch Sie fortan durch „Die stillste Zeit“ begleiten.

Das Konzert findet statt am 08. Dezember 2012 um 20.00 im Pfarrsaal. (sh)

Firmung 2013

Wenn du bis am 31. August 2013 14 Jahre alt wirst, kannst du dich in unserer Pfarre zur Firmung anmelden.

Die Anmeldeformulare für die Firmung (mit Eltern und Patenbrief) werden ab 01. Dezember 2012 am Schriftenstand unserer Pfarrkirche und im Pfarrbüro aufliegen und auf unserer Homepage (www.welstjosef.at) zum Download zur Verfügung stehen.

Anmeldeschluss ist der 31. Jänner 2013. (Bitte die Anmeldung gemeinsam mit einer Kopie des Taufscheines im Pfarrbüro abgeben, oder in den Postkasten neben dem Büroeingang einwerfen.)

Die Firmung wird am Samstag, 08. Juni 2013 um 17.00 in unserer Pfarrkirche gefeiert. (ah)

Danke ...

... an Hermine Witoszek für 25 Jahre Mitarbeit im FA-Caritas. (ah)

Gottesdienste

01. Dezember 2012

16.00: Adventkranzsegnung
19.00: Vorabendmesse

02. Dezember 2012

1. Adventsonntag
08.00: Frühmesse
09.30: Gottesdienst

05. Dezember 2012

06.30: Rorate-Messe, Kapelle,
anschl. gemeinsames Frühstück

08. Dezember 2012

Maria Empfängnis
09.00: Gottesdienst

09. Dezember 2012

2. Adventsonntag
08.00: Frühmesse
09.30: Familiengottesdienst

12. Dezember 2012

06.30: Rorate-Messe, Kapelle,
anschl. gemeinsames Frühstück
19.00: „Adventpower“ der
Jugend, Kapelle

15. Dezember 2012

19.00: Vorabendmesse,
KMB-Aktion „Sei so frei“

16. Dezember 2012

3. Adventsonntag
KMB-Aktion „Sei so frei“ bei allen
Gottesdiensten
08.00: Frühmesse
09.30: Gottesdienst
19.00: „Ökumenische Begegnung
im Advent“, Christuskirche, mit
dem Chor „forever young“

19. Dezember 2012

06.30: Rorate-Messe, Kapelle,
anschl. gemeinsames Frühstück
19.00: Bußfeier, Kirche

22. Dezember 2012

19.00: Vorabendmesse

23. Dezember 2012

4. Adventsonntag
08.00: Frühmesse
09.30: Gottesdienst

24. Dezember 2012

Heiliger Abend
16.00: weihnachtlicher Kinder-
gottesdienst
23.00: Christmette, es singt der
Chor „forever young“

25. Dezember 2012

Geburt des Herrn
09.00: Gottesdienst, der Kirchen-
chor singt die „Pastoralmesse“ von
Heinz-Karl Apfelter

26. Dezember 2012

Stephanitag
09.00: Gottesdienst

29. Dezember 2012

19.00: Vorabendmesse

30. Dezember 2012

Fest der Hl. Familie
08.00: Frühmesse
09.30: Gottesdienst

31. Dezember 2012

Silvester
17.00: Jahresschlussandacht

01. Jänner 2013

Neujahr
09.00: Gottesdienst zum
Jahresbeginn

05. Jänner 2013

19.00: Vorabendmesse

06. Jänner 2013

Erscheinung des Herrn
08.00: Frühmesse
09.30: Dreikönigsmesse mit den
Sternsängern

22. Jänner 2013

19.00: Ökumenische Vesper,
Stadtpfarrkirche

02. Februar 2013

Maria Lichtmess
19.00: Gottesdienst mit Kerzen-
segnung

03. Februar 2013

08.00: Frühmesse
09.30: Familiengottesdienst

13. Februar 2013

Aschermittwoch
19.00: Gottesdienst mit Aschen-
auflegung

15. Februar 2013

15.00: Kreuzwegandacht, Kirche

23. Februar 2013

19.00: Vorabendmesse,
kfb-Aktion Familienfasttag

24. Februar 2013

2. Fastensonntag
kfb-Aktion Familienfasttag
08.00: Frühmesse
09.30: Gottesdienst

Termine

01. Dezember 2012

17.00: Adventmarkt

04. Dezember 2012 bis

06. Dezember 2012
Nikolausaktion der Pfarre
(Anmeldungen im Pfarrbüro und
auf der Homepage möglich)

07. Dezember 2012

17.00: Jungchar-Nikolaus

Termine (Fortsetzung)

08. Dezember 2012

20.00: kbw Konzert: Harald
Baumgartner: „Die stillste Zeit“,
Ein Advent-Winter-weihnachtlicher
Konzertabend mit viel Witz und
Spielfreude. (siehe kbw Programm)
Eintritt: VVK: € 12,-; AK: € 15,-



kbw

09. Dezember 2012

10.30: kfb-Stüberl, die kfb ver-
kauft Brioche-Gebäck am Kir-
chenplatz und im Stüberl

Frauentreff

12.12.2012, 09.01., 13.02.2013,
jeweils 15.00, im Pfarrstüberl

Handarbeitsrunde

12.12.2012, 09., 23.01., 06.,
20.02.2013,
jeweils 19.30, im Pfarrheim

03. Jänner 2013 bis

05. Jänner 2013
Sternsingeraktion



Matthias Lauber

19. Jänner 2013

20.00: Pfarrball,
Thema: „Olympisches Pernau“



Jürgen Stöttinger

06. Februar 2013

19.30: kfb Filmabend

08. Februar 2013

16.00: Jungcharfasching

10. Februar 2013

10.30: KMB Faschingsstüberl

14. Februar 2013

19.30: Elternabend zur Firmung,
Pfarrheim

24. Februar 2013

10.30: Fastensuppenessen im
Pfarrsaal, kfb-Aktion Familienfast-
tag